

Frankfurter Rundschau

Erscheinungsdatum 19.08.2008 um 11:28:46 Uhr

URL: http://www.fr-online.de/marktplatz/sonderveroeffentlichung_rhein_main_umwelt/?em_cnt=1571804&em_lo c=3345

Rendite mit gutem Gewissen

Mit Ökofonds in Nachhaltigkeit investieren. Meridio Green Balance im Test von Stiftung Warentest unter den besten zehn Fonds.

In den vergangenen Jahren haben Aktien nachhaltig orientierter Unternehmen eine überdurchschnittliche Rendite ermöglicht. Die Verantwortung der Unternehmen mit umweltschonenden Technologien und sozialem Engagement wird sich in Zukunft noch stärker auszahlen. Kein Wunder, dass das Geschäft mit Ökofonds boomt. Doch in so manchem Ökofonds finden sich Aktien von Autofirmen, Luftfahrt- oder Ölkonzernen. Es lohnt sich, genauer hinzuschauen.

Zunächst einmal umfassen Ökofonds meist nicht alleine den Umweltbereich. Zusätzlich zu Umweltthemen spielt oftmals sozial verantwortliches Handeln bei der Aktienausswahl eine Rolle. Dagegen ist sicher nichts einzuwenden. Doch jeder Fondsmanager hat hier seine eigenen Vorstellungen. Eine einheitliche Linie gibt es nicht.

Generell gibt es drei Ansätze Unternehmen für einen Ökofonds auszuwählen: Best-in-Class-Prinzip, die Anwendung von Negativ- oder Positivkriterien.

Wenn Ökofonds die Lufthansa oder einen Ölriesen wie Total in ihrer Auswahl haben, mutet das befremdlich an. Das Kriterium ist dann nicht die Umweltverschmutzung an sich, sondern: Wenn schon Umweltverschmutzung, dann so wenig wie möglich. Best-in-Class-Prinzip wird das genannt. Aus jeder beliebigen Branche wählt der Fondsmanager sozusagen die ökologischen oder sozialen Klassenbesten. Nach dieser Methodik setzt sich beispielsweise der Dow Jones Sustainability Index zusammen. Doch gehört eine Firma der Ölbranche in einen Ökofonds?

Ein ambitionierterer Ansatz einen Ökofonds zusammenzustellen sind so genannte Negativ- oder Positivkriterien. Negativkriterien dienen dazu, eine Geldanlage in bestimmten Branchen von vornherein auszuschließen. Solche Ausschlusskriterien können beispielsweise Themen wie Atomenergie oder Tierversuche sein.

Mit Hilfe von Positivkriterien sollen gezielt Unternehmen mit besonderem Engagement im ökologischen oder sozialen Bereich ausgewählt werden. Positivkriterien sind beispielsweise die Gewinnung regenerativer Energien oder humane Arbeitsbedingungen. Definition und Anwendung der Kriterien unterscheiden sich aber auch hier von Fondsanbieter zu Fondsanbieter.

Stiftung Warentest nahm in diesem Jahr zahlreiche Ökofonds unter die Lupe. Unter den Top-Ten landete der Meridio Green Balance Fonds. Der Green Balance zeichnet sich nicht nur durch eine gute Performance, sondern vor allem durch starke Kriterien zur Aktienausswahl aus. Die Kombination mehrerer Negativ- und Positivkriterien garantiert eine verantwortungsbewusste Geldanlage unter ökologischen sowie sozialen Gesichtspunkten - und verspricht Rendite mit gutem Gewissen.

Was ist der FR Vermögens-Check?

Beim Vermögens-Check überprüfen bankenunabhängige Vermögensverwalter auf Wunsch das gesamte Vermögen der teilnehmenden Leserinnen und Leser der Frankfurter Rundschau. Einzige Voraussetzung zur Teilnahme ist, dass Sie über ein Vermögen von 25.000 Euro oder mehr verfügen oder einen solchen Betrag anlegen wollen.

Anmeldung unter der Rufnummer 0800/4444694 (Montag bis Sonntag von 8 bis 20 Uhr, kostenlos aus dem deutschen Festnetz) oder im Internet über folgende Adresse: www.fr-online.de/check